

Riesengeschenk zum 120. Geburtstag „ausgepackt“

TV 1892 Großen-Linden eröffnet offiziell mit zweitägiger Einweihungsfeier die 1,8 Millionen Euro teure neue TV-Halle 21 Monate nach dem Blitzschlag

GROSSEN-LINDEN (ee). 120 Jahre Turnverein 1892 Großen-Linden werden in diesem Jahr nur indirekt gefeiert. Dazu wurde jetzt ein großes Geschenk „ausgepackt“. Am Wochenende eröffnete der zweitgrößte Verein der Stadt mit einer zweitägigen Einweihungsfeier die vereinseigene TV-Halle. Diese wurde durch die beiden Pfarrer Axel Zeiler-Held und Mariusz Drwal gesegnet. Der Vorsitzende Verwaltung Hans Hermann Weiß, der auch Ehrenvorsitzender ist, verwies in seiner Begrüßungsansprache vor rund 300 Gästen auf Gesamtkosten von über 1,8 Millionen Euro für den Wiederaufbau der Halle.

Dieser wurde durch über 200 Einzelspenden in Höhe von 27000 Euro unterstützt. Ohne die Unterstützung des Landes Hessen und der Stadt wäre es nicht möglich gewesen, ein solches Projekt zu stemmen. Die Halle dient immerhin als Sport-



Zur offiziellen Wiedereröffnung der TV-Halle gab es zahlreiche sportliche Vorführungen.

Fotos: Wißner

und Versammlungsstätte. Zudem lobte Weiß die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Architekt Wolfgang Schmidt und Generalunternehmer Ernst Weber. Den Gesamtaufwand für den ehrenamtlichen geschäftsführenden Vorstand bezeichnete Weiß als „riesig“. Ein besonderer Dank galt den Vorstandsmitgliedern Kai Brückel, Werner Schwarz, Dirk Junker, Gerhard Weigand sowie darüber hinaus Gerhard Zörb, der sich für Tontechnik und Schallschutz engagierte, Hans-Jürgen Hartmann vom Karnevalverein Harmonien (KVH) für die Elektrik sowie Dieter Carle, der für Küche und Theke zuständig war. Weiterhin dankte Weiß ganz besonders jenen Vereinen und Institutionen, die dem Verein eine Fortführung seines Trainings- und Übungsbetriebs ermöglichten, indem sie Hallenkapazitäten teilten. Dazu gehörten die Stadt, der TSV Langgöns, die TSG Leihgestern, der TV Allendorf, die evangelische Stadtmission Linden und das Musikcorps Großen-Linden und Familie Schäfer mit „Schaums Saal“.

Mit dem neuen Aufstellraum, dem wesentlichen verbesserten Schallschutz und der größeren, voll abtrennbaren Bühne sowie ausgefeilter Veranstaltungstechnik wurde auch den Wünschen der Vereine Rechnung getragen. „Bei der Planung war Sparsamkeit oberstes Gebot. Im Vordergrund standen aber auch vor allem energetische Verbesserungsmaßnahmen. Durch Energieeinsparung und der 33 KVP-Photovoltaikanlage auf dem Dach konnte eine ausgeglichene Energiebilanz erreicht werden“, so Weiß.

Von „einem glücklichen Tag für die Stadt Linden“ sprach Stadtverordnetenvorsteher Ralf Burckart, der betonte, dass Großen-Linden seine „gute Stube“ wieder zurück bekommen habe. „Es ist nicht selbstverständlich, dass eine solche Halle von einem Verein privat betrieben wird. Dies spart jedoch auch der Stadt langfristige Geld – und dieses Großen-Lindener Modell, das sich seit vielen Jahrzehnten bewährt hat, wird nun fortgesetzt“, so Burckart, der von einer funktionellen und gemütlichen neuen Halle sprach, während Sportkreisvorsitzender Prof. Dr. Heinz Zielinski von einem „wirklich tollen Schmuckstück für Sport, Ort und Gesellschaft“ redete, welches nur gelinge, wenn dies als Kooperationsprojekt durchgeführt wird.

Landrätin Anita Schneider erinnerte an den Blitzeinschlag am 4. Juli 2010, der „doch was gebracht habe“. Auch ging sie auf die Schwierigkeiten der finanziellen Unterstützung durch den Landkreis ein (der Anzeiger berichtete) und versicherte, dass „man nun nach einigen Wirrungen zu einem einvernehmlichen Vertrag gekommen ist“.

„Die Halle ist schön geworden und hat ihre erste Bewährungsprobe mit dem Tag der offenen Tür bereits bestanden“, so Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz. „Die Stadt hat gerne über 700000 Euro dazugegeben. Die Halle ist zwar nicht teurer, dafür aber durch das, was wir beschlossen haben, schön geworden. Frau Landrätin

ich hoffe, dass die 75000 Euro bald kommen und dies ist kein Zuschuss, sondern eine Vorauszahlung für die zukünftige Hallennutzung durch die Schulen“. Mit einem Geschenk bedankte sich Lenz für ihren ehrenamtlichen Einsatz bei Weiß, Weigand und Brückel.

Die am Vortrag neu gewählte Turngauvorsitzende Ingrid Hubing zeichnete Martin Weber mit dem Gauhnenbrief in Bronze aus. Dieser ist seit 1998 als Turntrainer tätig, gründete den Turnförderverein und

ist für das Turnteam in der dritten Bundesliga verantwortlich. Seitens der Ortsvereine überbrachte Jürgen Arnold Gruß- und Dankesworte und freute sich darüber, dass für die Vereine nun „die Heimatlose Zeit vorbei ist“. Eine „Seiko-Uhr für die nächsten 100 Jahre“ überreichten Günter Weiß und Volker Heine als Geschenk des Partnerschaftsvereins der Deutsch-Japanischen Gesellschaft (DJG) Linden-Warabi. Eingebunden in die zahlreichen Reden waren Darbietungen der Turner sowie der Abteilungen Taekwondo und Tischtennis sowie der Ballettgruppe. Musikalisch umrahmten die allesamt von Adriana Pop geleiteten Chöre der „Germania“ und „Harmonie“ die Feier, die mit einem gemütlichen Beisammensein und einer Multimedialeinschau über den Wiederaufbau der TV-Halle von Zörb sowie abschließenden Worten des Bereichsleiters Finanzen, Kai Brückel, ausklang.

Brückel ging dabei auf besondere Spenden ebenso wie auf das 120-jährige Vereinsbestehen ein, das angesichts des „tollen Geschenks TV-Halle“ nicht gefeiert werden soll. Vorausgegangen war ein Tag der offenen Tür mit Darbietungen aller Gruppen des Turnvereins sowie einem Auftritt der 74er-Weltmeisterformation des Musikcorps. Dabei nutzten über 700 Besucher die Möglichkeit, sich in der Halle einmal umzusehen.



Die neue Turngau-Vorsitzende Ingrid Hubing zeichnet Martin Weber mit dem Gauhnenbrief in Bronze aus.



Bürgermeister Ulrich Lenz (l.) dankt (v.r.) ganz besonders Kai Brückel, Hans Hermann Weiß und Gerhard Weigand für ihren Einsatz beim Wiederaufbau.



Architekt Wolfgang Schmidt (v.l.) und Ulrich Weber übergeben symbolisch den Schlüssel der TV-Halle an Hans Hermann Weiß und Dirk Junker.



Einen prächtigen Auftritt der Ballettgruppe des TV 1892 Großen-Linden gab es zur Einweihungsfeier.